

Hoffnung (eine weitere Überlegung).

Wenn das Leben uns immer wieder neue Prüfungen bereitstellt, die wir nicht allein und schon gar nicht durch den Besitz an immer mehr materiellen Gütern meistern können, dann kann die Lösung nur eine Zuflucht in die Gemeinschaft und in die Hoffnung sein. Es ist eine Hoffnung, die sich auf anderes oder andere richtet.

Da gibt es auch eine egoistische Hoffnung, sie ist mit Selbstliebe, Eitelkeit und Hochmut verbunden. Der Hochmut gründet im Gedanken, wie könnten alles alleine aus uns selbst heraus machen. Und dadurch trennt uns der Hochmut von der Gemeinschaft mit anderen Menschen. Hochmut zerstört so die menschliche Gesellschaft.

Hoffnung bezogen auf den anderen Menschen schafft Gemeinschaft.

Hoffnung in ihrer besten Form ist nicht eine Hoffnung auf mich, sondern auf ein Ergebnis, das uns zusammenführt. Hoffnung auf Befreiung von Dingen, die uns gefangen halten, ist eigentlich eine Hoffnung für uns. Es setzt voraus, dass wir das Leben teilen.

Durch Treue, Liebe, Echtheit und Aufrichtigkeit nicht nur zu sich selbst, sondern auch anderen Menschen gegenüber, macht den Menschen menschlicher.

Das „Du“ ist der Garant der Einheit und der Schöpfungskraft, die uns Hoffnung gibt und uns zum wirklichen Leben führt. Hoffnung ist, wie auch die Liebe und der Glaube, ein Geheimnis und bezieht sich auf Erlösung und Heil durch Gott.

Hoffnung ist also eine menschliche Tugend, sie ist die Voraussetzung für das menschliche Leben und die menschliche Entwicklung.

Hoffnung ist also eine grundlegende Lebenskraft.

Natürlich gibt es, wenn man so will, unterschiedliche Hoffnungen. Zum Beispiel gibt es ganz alltägliche Hoffnungen, wenn zum Beispiel jemand auf gutes Wetter hofft. Ganz anders die Hoffnung eines kranken Menschen, der auf Gesundheit hofft. Hoffnung richtet sich aber immer auf die Zukunft. Hoffnung enthält eine positive und annehmende Haltung dem Leben, dem Mitmenschen und der Welt als Ganzes gegenüber. Die bewusste Suche nach dem Guten im Leben, der würdevolle Umgang mit der Natur und jeder Kreatur sowie Werte wie Barmherzigkeit und Liebe sind Aspekte einer tugendhaften Hoffnung. Wer keine Hoffnung hat, empfindet das Leben als sinnlos. Und solche Menschen sind anfälliger für Erkrankungen.

Eine vom Sinn genährte Hoffnung ist mit der Überzeugung verbunden, dass wir sowohl in guten als auch in schmerzvollen Momenten immer das

Beste aus unserem Leben machen können. Sinn und Hoffnung befinden sich nicht in einer unbestimmten Zukunft, sondern gründen in der Gegenwart, also im Jetzt, wenn man sich auf die Werte, wie Dankbarkeit, Aufmerksamkeit, Verzeihen, Selbstlosigkeit, Großzügigkeit, Verständnis, Gerechtigkeit und Versöhnung besinnt. Wer solche Werte beherzigt, kann über sich hinauswachsen, die kleineren und größeren Enttäuschungen des Lebens überwinden und sein Leben auf bedingungsloses Vertrauen gründen.

Hier bezieht sich die Hoffnung auf einen lebendigen Gott. Mit einem Glauben und in einer solchen Hoffnung scheint auch das angeblich Unmögliche möglich zu sein.

Sicher können in einer schwierigen Zeit auch Zweifel aufkommen – wie gerade in der gegenwärtigen Zeit, wo manche von Strafe Gottes reden – ich meine, der Glaube ist eine wichtige Quelle der Hoffnung.

Eine gute Zeit und einen lieben Gruß
Egle Joe